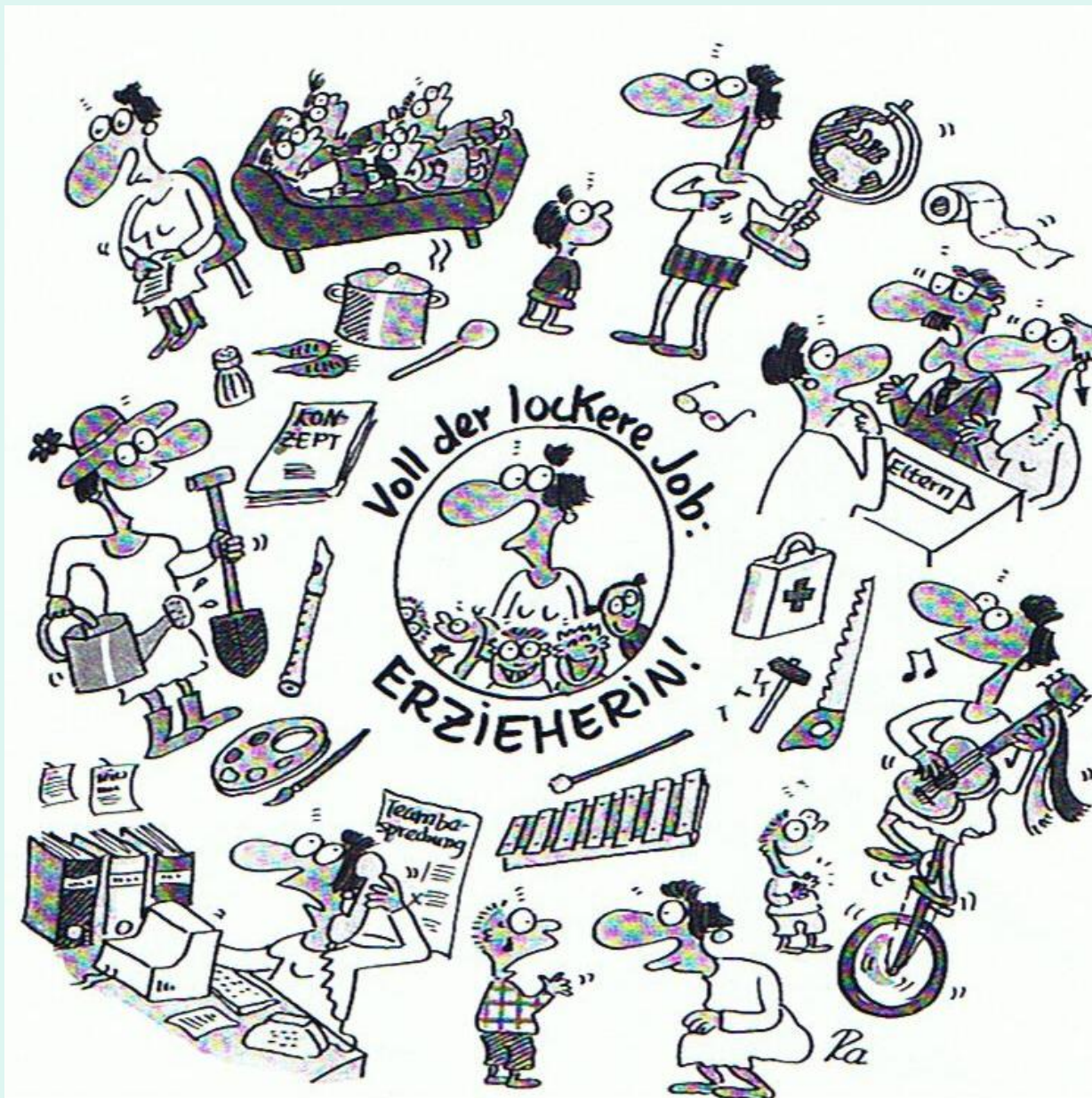


Modularisierung praktische Ausbildung Fachschule Sozialpädagogik

Vorstellung der Organisation der praktischen Ausbildung an der Herman-Nohl-Schule

Cartoon von
Renate Alf



Modularisierung praktische Ausbildung Fachschule Sozialpädagogik
Ute Eggers, Ulrike Freytag (Projektbeauftragte Schulversuch Modularisierung der
Erzieherinnenausbildung) 1.09.2010

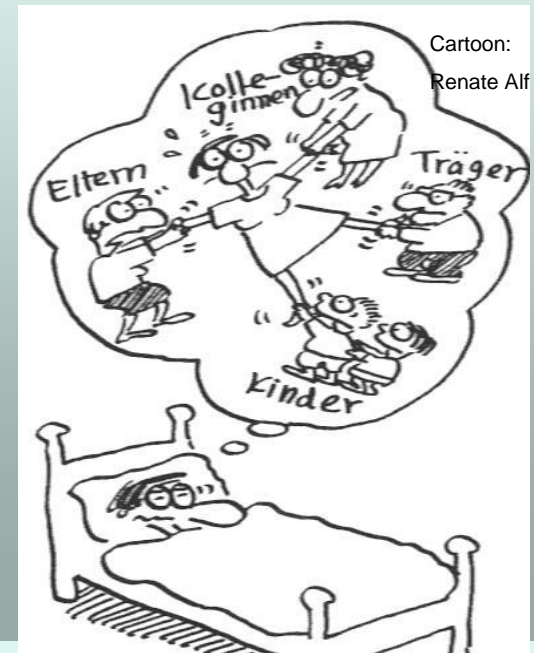
Praxismodul

- Im **Mittelpunkt** der Modularisierung stehen die in den Modulen erworbenen **Kompetenzen** der Schüler/innen.
- Im Praxismodul wird ausgewiesen, welche Kompetenzen ein/e Erzieher/in am Ende der Ausbildung im Rahmen der praktischen Ausbildung erworben haben sollte.

- Unterscheidung der Kompetenzbereiche in:

- Wissen
- Können
- Haltung

(Idealziele, Maximalziele)



Schwerpunktklassen

- Sonderpädagogik
- Erzieherische Kinder- und Jugendhilfe

sowie

- Elementar- und Schulkindpädagogik

Rahmen

- Zwei Praxismodule
- Unterstufe 7 Wochen
- Oberstufe 11 Wochen (inkl. Praktische Prüfung)
- Breitbandausbildung – Breitbandmodule
- Die Schüler/innen müssen ein Praxis-Modul im gewählten Schwerpunkt „Sonderpädagogik“ oder „Erzieherische Kinder- und Jugendhilfe“ ableisten
- Die Praxiseinrichtungen werden von den Schüler/innen eigenverantwortlich ausgewählt.
- In der BFS Sozialassistent/innen wird die praktische Ausbildung ausschließlich im Bereich Elementarpädagogik absolviert.

Anforderungen

- Modulreader
- Aufgaben einer Erzieherin/eines Erziehers im Alltag der Einrichtung in Absprache mit der pädagogischen Fachkraft zunehmend selbstständig durchführen;
- aktive Teilnahme an Dienstbesprechungen, Veranstaltungen etc. der Einrichtung
- geplante Beobachtungen von Situationen Mithilfe geeigneter Beobachtungsmethoden
- Analyse der gesetzlichen, trägerspezifischen Grundlagen sowie des sozialen Umfeldes der Einrichtung und der Lebenswelt der Kinder/Jugendlichen/ Erwachsenen
- regelmäßige Reflexionen über das erzieherische Handeln/der eigenen Handlungskompetenzen mit der Anleiterin/dem Anleiter

- aktive Teilnahme an den Reflexionsseminaren (Kleingruppentreffen) der Schüler/innen in Ausbildungsgruppen am Lernort Schule
- Darstellung der eigenen Ziele im Hinblick auf die bisher erworbenen beruflichen Kompetenzen unter Berücksichtigung der Zielgruppe sowie im Kontext der Einrichtung
- Planung, Durchführung und Evaluation des gewählten Arbeitsschwerpunktes
- Dokumentation des Arbeitsschwerpunktes
- Planung, Durchführung und Reflexion (mit der betreuenden Lehrkraft und der Anleiterin/dem Anleiter) von Lernarrangements im gewählten Arbeitsschwerpunkt
- Fachpraktische Prüfung in Modul10

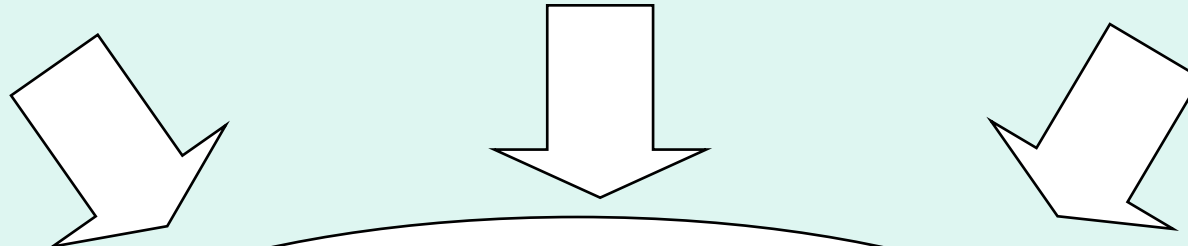
» Bedeutsamkeit der Modulnote

Unterrichtsinhalt in der Fachschule: Beispiel

Rechtliche Stellung
der Familie
(Arbeit mit
Fallbeispielen)

Planung und
Durchführung
von Elternabenden
(Simulation)

Planung und
Durchführung von
Gesprächen mit Eltern
(Simulation)



Bezugsebene Familie
Kompetenzebene Können: „Sie realisieren **Methoden der partizipativen Zusammenarbeit mit Familien**, Kindern/Jugendlichen in Absprache mit der sozialpädagogischen Fachkraft.“

Diskussionen in Kleingruppen

1) Was bedeutet der systemische Blick/die systemische Sichtweise für den erzieherischen Alltag?

- Erfahrungsaustausch Praxis und Schule

- 2) Wie kann der systemische Blick/die systemische Sichtweise in der praktischen Ausbildung realisiert werden?
- Aufgaben für die Lernorte Praxis und Schule formulieren

3) Der systemische Blick/die systemische Sichtweise als Kompetenzbeschreibungen im Praxismodul 10

- Ziele formulieren für die Kompetenzebenen
 - Wissen
 - Können
 - Haltung